

# Selbstbestimmt trotz Pflegebedürftigkeit

Ulrike Bäßler, Dipl. Pflegepädagogin,  
Altenpflegeschule Emmerthal



# Selbstbestimmung

„... ist die Möglichkeit und  
Fähigkeit des Individuums  
– frei dem eigenen Willen  
gemäß zu handeln“  
(Brockhaus 1993).



# Selbstbestimmung

bedeutet

Freiheit, Ungebundenheit,  
Selbstständigkeit, Unabhängigkeit



**Selbstbestimmung**  
ist die Grundlage für  
menschliches Wohlbefinden



# Zur Selbstbestimmung gehört

- **Mobilität**
  - Sich aufhalten wo man möchte
  - An Gemeinschaft teilhaben
- Entscheiden können
- Seine Zeit gestalten können
- Sich beschäftigen



Das Wohlbefinden ist gefährdet,  
wenn die Selbstbestimmung

nur eingeschränkt  
oder gar nicht möglich ist:

- durch fremdbestimmte Vorgaben,
- wenn die eigene Bedürfnisbefriedigung nicht mehr gewährleistet ist (z. Beisp. durch körperliche Einschränkung)
- die Entscheidungsfähigkeit eingeschränkt ist



Die Abhängigkeit von der Hilfe  
anderer Menschen bedeutet  
nicht automatisch  
Fremdbestimmung



- Selbstbestimmung muss immer relativ gesehen werden,
- die absolute Selbstbestimmung gibt es nicht...



Jeder Mensch muss sich gewissen  
Regeln, Vorgaben und Gesetzen  
unterwerfen.



# Pflegebedürftigkeit

... ist ein Zustand,  
in dem eine Person durch Krankheit  
oder Behinderung  
dauerhaft nicht in der Lage ist,  
alltäglichen Aktivitäten + Verrichtungen  
selbständig nachzugehen,

...



Pflegebedürftigkeit  
schränkt die  
Selbstbestimmung  
ein



# Heutiges Pflegeverständnis:

- Der Mensch wird in der Gesamtheit seiner individuellen Bedürfnisse gesehen
- Seine Autonomie/Selbstbestimmung gilt es zu fördern und zu erhalten



- . . . es werden dazu eingesetzt
- Hilfsmittel und/oder
- Personen zur Hilfe,  
wobei Hilfe möglichst  
assistiv gestaltet wird



# Zwei Drittel aller Deutschen haben Angst vor Pflegebedürftigkeit

Studie: Continentale Krankenversicherung A.G. 09.10.2007



Die größte Sorge machen sich Menschen bei dem Gedanken an Pflegebedürftigkeit nicht um sich selbst,  
sondern um ihre Angehörigen



- 65 % fürchten ihrer Familie persönlich zur Last zu fallen (z. Beisp. Pflege)
- 63 % fürchten eine finanzielle Belastung ihrer Angehörigen
- 62 % fürchten den Verlust der finanziellen Unabhängigkeit
- 53 % fürchten schlechte medizinische Versorgung
- 44 % haben Angst vor Vereinsamung



# Was verkörpert Selbstbestimmung?

- Leben in der eigenen, gewohnten  
Wohnung und
- Mobilität
- Gestaltung der Zeit



# Welche Hilfen und Angebote gibt es?



## Verbleib in der eigenen Wohnung durch Einsatz von Hilfsmitteln (Mobilität):

- Greifhilfen
- Anbringen von Haltegriffen
- Treppenlift, Rollator
- Spezialmöbel (Bett, Sessel, Schränke)
- Anpassung der Wohnung durch Barrierefreiheit (entf. von Schwellen, ebenerdige Duschtasse)



Alternativen zur Wohnraumanpassung  
und trotzdem „eigene 4 Wände“:



- Mehrgenerationenhäuser
- Wohngemeinschaften
- Betreutes Wohnen



# Mehrgenerationenhäuser

- Familien in verschiedenen Lebensphasen leben gemeinsam und unterstützen sich gegenseitig:
- Senioren achten auf Kinder
- Junge Familien machen Besorgungen oder übernehmen Gartenarbeit



# Wohngemeinschaften

## Bieten

- persönliche Rückzugsräume
- gemeinschaftliche Aktivitäten
- Teilung der Pflichten

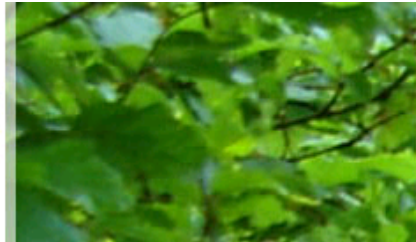


Zum Beispiel:

*Wohnprojekt* **O**ldies **L**eben **G**emeinsam **A**ktiv  
Selbst bestimmtes Wohnen bis ins Alter



# oder



Verein für gemeinschaftliche  
Wohnformen in Hameln



# Betreutes Wohnen

oder **Service Wohnen**

bieten viele Altenhilfeträger ortsnah an:

- Barrierefreie Wohnungen
- Hilfeleistungen können in Anspruch genommen werden (bes. Entgelt)
- gelegentlich soziale Angebote
- Hausmeister



Bei Pflegebedürftigkeit wird der Verbleib in der Wohnung ermöglicht durch

- Angehörige und/oder
- einen ambulanten Pflegedienst



## Ambulante Pflegedienste bieten:

- Pflege je nach Grad des Bedarfes und nach Wunsch
- hauswirtschaftliche Hilfe
- Vermittlung und Koordination weiterer Hilfen wie:
  - Essen auf Rädern
  - Hausmeisterdienste/Gartenpflege u.s.w.



Ambulante Pflege wirkt optimal  
wenn sie von Angehörigen  
unterstützt wird

Pflegende Angehörige  
benötigen zeitliche Freiräume



## Grenzen der Pflege zu Hause

Wenn...

- mehrere Stunden/Tag Hilfe erforderlich ist
- nachts Hilfe erforderlich ist
- Vereinsamung droht
- Angehörige überlastet sind



# Stationäre Pflege

Der Einzug erfolgt meist den  
Umständen geschuldet,  
- nicht „freiwillig“



# Angebot

Volle Versorgung

- Pflege bis hin zur Schwerstpflege
  - Verpflegung
  - Zimmer
  - Pflegebett (Technik)
  - Mobiliar
- ...



- Therapeutische Angebote
- Angebote zur Beschäftigung
- Betreuung
- Veranstaltungen



# Befürchtungen

## Fremdbestimmung

- durch Pflegekräfte (Schwester Rabiata)
- durch Institution (keine Privatsphäre; festgelegte Zeiten)



# Selbstbestimmung in der Stationären Pflege

- Privatsphäre durch überwiegend Einzelzimmer
- Zimmer wohnlich, keine Krankenzimmer
- Pflegekräfte betreten nicht unaufgefordert das Zimmer (Klingel)
- individuelle Gestaltung des Raumes
- eigene Möbel



# Dienstleistungsgedanke

- Der Bewohner ist Partner und wird in Entscheidungen einbezogen
- Auf Wünsche wird eingegangen
- Variable Zeiten (z. Beisp. Essenszeiten)
- Wahlmöglichkeiten (z. Beisp. Essen)



# Trotzdem

- Eine Pflegeeinrichtung kann nicht
- das zu Hause
  - die Angehörigen  
ersetzen



# Daher...

Begleitung und Unterstützung durch  
Angehörige und/oder  
ehrenamtliche Helfer  
ist unverzichtbar und  
willkommen



**Angehörige** und ehrenamtliche **Helfer**  
helfen,  
dass sich Menschen im Heim  
nicht abgeschoben oder  
ausgegrenzt fühlen



Danke  
für Ihre Aufmerksamkeit





# Leider

- setzen Kostenträger einen engen Rahmen
- Pflege wird nur körperlich verstanden  
deshalb
- Für Betreuung und Gespräche nur eingeschränkt Zeit



- Ein Mensch mit Behinderung kann durchaus seine Assistenten anleiten und dadurch über ein hohes Maß an Selbstbestimmung verfügen.



- Bei Pflegebedürftigkeit kann ein ambulanter Pflegedienst eigener Wahl in Anspruch genommen werden

